

6.



GÜNTER ROHRBACH FILMPREIS

www.guenter-rohrbach-filmpreis.de

Verleihung
des
Günter
Rohrbach
Filmpreises

KREISSTADT
NEUNKIRCHEN

Die Stadt zum Leben

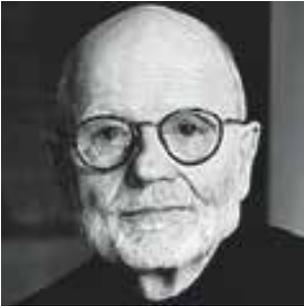




Gewinner 2012



Gewinner 2013



Dr. Günter Rohrbach

Dr. Günter Rohrbach wurde 1928 in Neunkirchen geboren und verbrachte seine Kindheit und Jugend hier. Die Kreisstadt Neunkirchen will den berühmten Sohn mit der Auslobung eines nach ihm benannten Filmpreises ehren – so wurde 2011 der *Günter Rohrbach Filmpreis* ins Leben gerufen.

Rohrbach ist einer der bedeutendsten deutschen Kino- und Fernsehproduzenten. Er hat in leitenden Positionen des WDR-Fernsehens (1965-79), als Geschäftsführer der Bavaria Atelier GmbH (1979-94) und als freier Produzent (seit 1994) deutsche Mediengeschichte geschrieben. 2003 übernahm er gemeinsam mit Senta Berger die Präsidentschaft der neu gegründeten „Deutschen Filmakademie“. Zu Rohrbachs bekanntesten Filmen zählen „Das Boot“, „Die unendliche Geschichte“, „Die Apothekerin“, „Schtonk“, „Aimée und Jaguar“ und „Hotel Lux“.

Im Vorfeld des sechsten *Günter Rohrbach Filmpreises* wählte die Vorjury aus den 70 Einsendungen acht Filme aus. Aus diesen acht Filmen hat die Jury um den Vorsitzenden Burghart Klaußner wiederum fünf Finalisten nominiert, aus denen sie die Gewinner ermittelt hat.

Die Filme „24 Wochen“ von Anne Zohra Berrached, „Das weiße Kaninchen“ von Florian Schwarz, „Junges Licht“ von Adolf Winkelmann, „Nebel im August“ von Kai Wessel und „Wild“ von Nicolette Krebitz stehen im Finale der mit 10.000 Euro dotierten Auszeichnung. Neben dem Preis für den besten Film werden zusätzlich vier weitere Preise vergeben: der Preis für den besten Darsteller in Höhe von 5.000 Euro und drei Sonderpreise in Höhe von 2.500 Euro, 3.500 Euro und 5.000 Euro.



Christian Bauer

Christian Bauer wurde 1963 in Köln geboren. Im Erstberuf Pfarrer wechselte er 2001 als Moderator und Planer von Politik- und Kultursendungen im Hörfunk zum Saarländischen Rundfunk. Seit 2009 ist er Redakteur in der Programmgruppe „Unterhaltung und Sonderprogramme“ beim SR-Fernsehen – zuständig für Fernsehfilme (u.a. für den „Tatort“) und Kino-Koproduktionen. Bauer ist Spezialist für den deutschen Nachwuchsfilm, gehört zum Auswahlbeirat des Filmfestivals Max-Ophüls-Preis und schreibt in seiner Freizeit Krimis.



Melanie Mai

Melanie Mai wurde 1975 in Idar-Oberstein geboren. Nach der Realschule und dem Fachabitur für Wirtschaft machte sie ihren Abschluss als staatlich geprüfte Fremdsprachenassistentin. Seit Februar 2001 ist sie Redakteurin bei der Saarbrücker Zeitung, zunächst in Merzig, dann in St. Wendel. Dort betreut sie u.a. den DVD-Tipp. In kultureller Hinsicht ist sie für die SZ auch Musical-Expertin.



Marisa Winter

Marisa Winter wurde 1967 in Saarbrücken geboren. Nach dem Abitur und Hochschulstudium arbeitet sie heute hauptberuflich als Fotografin und Designerin. Darüber hinaus war sie schon Herausgeberin eines Filmmagazins, arbeitet als freiberufliche Filmjournalistin, Script-Consultin und produziert neuerdings auch kleinere Filmprojekte. Seit 2006 ist sie für Interfilm in Juries renommierter Filmfestivals in Cannes, Berlin oder Karlovy Vary vertreten. Außerdem gehört sie dem Auswahlbeirat des Filmfestivals Max-Ophüls-Preis an.

Burghart Klaußner

Burghart Klaußner wurde 1949 in Berlin geboren. 1969 begann er ein Studium der Germanistik und Theaterwissenschaft an der Freien Universität Berlin, wechselte im selben Jahr an die Berliner Max-Reinhardt-Schule für Schauspiel, um Schauspieler zu werden. Von 1970 bis 1972 arbeitete er an der Schaubühne am Halleschen Ufer. Er wurde danach vom Deutschen Schauspielhaus in Hamburg, dem Schiller-Theater und dem Maxim-Gorki-Theater in Berlin sowie Bühnen in Frankfurt am Main, Bochum und Zürich verpflichtet. 2005 wurde der Schauspieler für seine Nebenrolle in „Die fetten Jahre sind vorbei“ mit dem Deutschen Filmpreis ausgezeichnet. 2006 erhielt er beim Filmfestival von Locarno den Goldenen Leopard als bester Darsteller in dem Film „Der Mann von der Botschaft“. Klaußner gewann den Preis der deutschen Filmkritik 2009 und den Deutschen Filmpreis 2010 für den Oscar nominierten Film „Das weiße Band“. Im selben Jahr drehte er mit Kate Winslet, Ralf Fiennes und Matthias Habich „Die Vorleserin“. 2011 erhielt Burghart Klaußner den Deutschen Hörbuchpreis in der Kategorie Bester Interpret und 2012 den Deutschen Theaterpreis „Der Faust“ in der Kategorie Darsteller Schauspiel für „Tod eines Handlungsreisenden“. Im Jahr 2015 erhielt er den Darstellerpreis des *Günter Rohrbach Filmpreises* für „Der Staat gegen Fritz Bauer“. Klaußner ist Mitglied der Freien Akademie der Künste in Hamburg und der Deutschen Filmakademie, in deren Vorstand er 2010 gewählt wurde.



Andrea Etspüler

Die Leiterin der Programmgruppe „Unterhaltung und Fernsehspiel“ des Saarländischen Rundfunks wurde in Freiburg im Breisgau geboren. Nach dem Studium der Germanistik, Politische Wissenschaften und Kommunikationswissenschaften in Stuttgart hat sie 1987 beim Süddeutschen Rundfunk als freie Mitarbeiterin in der journalistischen Unterhaltung Fernsehen ihren beruflichen Einstieg gefunden. Beim Saarländischen Rundfunk hat sie 1993 als Unterhaltungsredakteurin in Saarbrücken begonnen, wo sie 2005 dann die Leitung der Programmgruppe „Unterhalten und Fernsehspiel“ übernommen hat.





Franziska Aigner

Franziska Aigner wurde 1960 in Ludwigsburg geboren und ist eine der bekanntesten Casterinnen im deutschsprachigen Raum. 2008 erhielt sie den Deutschen Casting Preis für ihre Besetzung des Films „Die Welle“. Durch ihre Besetzungen für Marcus H. Rosenmüller, Hans Steinbichler, Markus Goller und Ed Herzog wirkte sie maßgeblich an der „Renaissance“ des bayerischen Dialekt-Kinos und Fernsehen mit. Ihr Film „Eine ganz heiße Nummer“ von Markus Goller war ein deutschlandweiter Erfolg. Bettina Mittendorfer erhielt hierfür den bayerischen Filmpreis als beste Schauspielerin. Viele weitere von ihr besetzte und auch entdeckte Schauspieler erhielten zahlreiche Preise und Auszeichnungen.



Uli Aselmann

Der Produzent und geschäftsführende Gesellschafter von „die film GmbH“ wurde 1957 in Hamburg geboren. Während seines Studiums der Germanistik und Musikwissenschaften war er als Regieassistent und Hörspielregisseur beim NDR tätig. 1992 wechselte er für ein Engagement der neuen deutschen Filmgesellschaft (ndF) von Hamburg nach München. In den folgenden Jahren produzierte er mehrere Werbespots, Serien und Fernsehfilme. 1997 wurde Aselmann auf dem Münchner Filmfest für die Polizistenkomödie „Die Musterknaben“ mit dem First Movie Award für die beste Produzentenleistung ausgezeichnet.

Jürgen Fried

Der heutige Oberbürgermeister der Kreisstadt Neunkirchen ist 1953 hier geboren und machte sein Abitur am Gymnasium am Krebsberg. Nach dem Wehrdienst folgte das Jura-Studium in Saarbrücken. Als angestellter Rechtsanwalt und späterer Sozios wirkte er in der Kanzlei Thommes & Böhmer bis er 2000 zum Bürgermeister der Kreisstadt Neunkirchen berufen wurde. Dieses Amt hatte er bis zu seiner Wahl zum Oberbürgermeister 2009 inne.

Aber auch im Filmbereich hat Jürgen Fried seine Erfahrung. In den 90er Jahren war er gemeinsam mit dem Neunkircher Filmschaffenden Günther Ruschel Gründer und Mitinhaber der Filmproduktionsgesellschaft „Ruschel und Fried“. In dieser Phase entstand u.a. der Kurzfilm „Totenglocken im Walzertakt“ (Max-Ophüls-Festival).



Thomas Reinhardt

Der Redakteur, Buchautor und Fotograf hat sich seit nunmehr 25 Jahren dem Kino verschrieben. Als Kinoredakteur bei der Saarbrücker Zeitung ist er wie geschaffen für die Jury des „Günter Rohrbach Filmpreises“. Mehrere Jahre saß er im Auswahlausschuss für den Saarbrücker Max-Ophüls-Preis.

Als Autor hat er unter anderem Bücher wie „20 Jahre Max Ophüls Preis“ und „Das Saarland kocht“ veröffentlicht. In Neunkirchen und Umgebung gab es schon einige Ausstellungen seiner Fotografien.



IMPRESSIONEN



Hanno Koffler und Max Riemelt
(Gewinner des Preises des
Oberbürgermeisters 2013)



Burghart Klaußner, Christoph M. Kaiser,
Julian Maas, Lars Kraume und Thomas Kufus
(Gewinner aus „Der Staat gegen Fritz Bauer“ 2015)



Stephan Lacant, Daniel Reich
und Christoph Holthof
(Gewinner des Filmpreises 2013)



Nicolette Krebitz
(Gewinnerin des
Darstellerpreises 2011)



Oberbürgermeister Jürgen Fried,
Barbara Auer (Juryvorsitzende 2014)
und Dr. Günter Rohrbach



Dominik Graf
bei seiner Laudatio 2011



Anna Loos (Gewinnerin des Preises
des Oberbürgermeisters 2011)



Nadja Uhl (Gewinnerin des
Darstellerpreises 2013)



Sebastian Blomberg, Katharina Schüttler und Devid Striesow
(Gewinner des Darstellerpreises 2014) im Interview
mit Moderatorin Sabrina Staubitz



Ina Weisse
(Gewinnerin des Darstellerpreises 2012)

24 WOCHEN, 102 MIN.



Regie	Anne Zohra Berrached
Buch	Carl Gerber
	Anne Zohra Berrached
Kamera	Friede Clausz
Ton	Aljoscha Haupt
Schnitt	Denys Darahan
Kostümbild	Bettina Werner
Ausstattung	Janina Schimmelbauer
	Fabian Reber
Musik	Jasmin Reuter
Produzenten	Tobias Büchner
	Melanie Berke
	Thomas Kufus

Besetzung:

Julia Jentsch, Bjarne Mädel, Johanna Gastdorf,
Emilia Pieske, Maria Dragus

Die Bühne, das Scheinwerferlicht – Astrid lebt und liebt ihren Beruf als Kabarettistin mit Hingabe, während ihr Mann und Manager Markus sie gelassen und gekonnt unterstützt. Doch als die beiden ihr zweites Kind erwarten, wird ihr sonst so durchgetaktetes Leben unerwartet aus der Bahn geworfen: Bei einer Routineuntersuchung wird Trisomie 21 festgestellt. Zunächst wissen beide nicht, wie sie damit umgehen sollen, doch sie entscheiden sich gemeinsam für ein Leben mit Down-Syndrom.

Mit der gleichen Stärke, mit der sie bisher ihren Alltag in der Öffentlichkeit gemeistert haben, bereiten sich die zukünftigen Eltern auf ein Leben mit einem behinderten Kind vor. Unverdrossen stellen sie sich dem Unverständnis und den hilflosen Reaktionen im Freundes- und Verwandtenkreis. Bald verliert die Diagnose ihren Schrecken und die Vorfreude auf das gemeinsame Kind kehrt zurück.

Als dann im sechsten Schwangerschaftsmonat eine weitere Untersuchung das ganze Ausmaß der Behinderung sichtbar macht, trifft diese Nachricht die Eltern umso härter und das Kartenhaus aus Mut und Optimismus droht zusammenzustürzen.

Wieder wollen Astrid und Markus alle Entscheidungen gemeinsam treffen, wieder wollen sie einen Weg finden. Aber die Prognose ist jetzt ungleich komplexer. Plötzlich stehen sie vor einem Gewissenskonflikt.

Sie müssen entscheiden ein schwer behindertes Kind zur Welt zu bringen oder die Schwangerschaft im sechsten Monat zu beenden. Im Staffellauf zwischen Diagnosen und Ratschlägen trennen sich ihre Meinungen. Wer kann wissen, ob das Kind wirklich leiden, ob sein Leben lebenswert sein wird? Die Suche nach der richtigen Antwort stellt alles in Frage: die Beziehung, den Wunsch nach einem Kind, ein Leben nach Plan. Umgeben von medizinischem Fachpersonal, Statistiken und Prognosen wird Astrid bewusst, dass nur sie, die ihr Kind in sich trägt, die Entscheidung treffen kann.



DAS WEISSE KANINCHEN, 90 MIN.



Regie	Florian Schwarz
Buch	Michael Proehl Holger Karsten Schmidt
Kamera	Philipp Sichter
Ton	Michael Eiler
Schnitt	Florian Drechsler
Kostümbild	Ivana Milos
Ausstattung	Károly Pákozdy
Musik	Florian van Volxem Sven Rossenbach
Produzenten	Dr. Simone Höller Michael Smeaton



Besetzung:

David Striesow, Lena Urzendowsky, Shenja Lacher, Louis Hofmann, Samia Chancrin, Christoph Schechinger, Julia Jäger, Patrick Heyn, Anja Schiffel, Eva Nürnberg, Martin Kiefer, Anneke Schwabe, Emilia Eidt, Schimmelpfennig, Lutz Blochberger

Sara ist 13, und schüchtern, wenn es um Jungs geht. Sie entdeckt, wie einfach man im Netz Kontakt knüpfen kann. Hier findet sie Benny, 17, der gerne online spielt und Tiere liebt – und den gutaussehenden Kevin. Im Chat fühlt sich Sara sicher und wertgeschätzt. Sie freut sich, als Kevin sie auch in der realen Welt treffen will. Virtuos spielt der Ältere mit den Gefühlen des jungen Mädchens. Um seine Zuneigung zu halten, schickt das verliebte Mädchen ihm die gewünschten offenherzigen Fotos. Zu spät erkennt sie, dass Kevins Interesse nicht ihren Gefühlen gilt. Indem er droht, die Fotos ins Netz zu stellen, will er erotische Videos von ihr erpressen. Verzweifelt vertraut sich Sara ihrem anderen Chat-Freund Benny an. Der weiß tatsächlich Rat: Sein Vertrauenslehrer Keller hat Erfahrung darin, Schülern aus solchen Fallen herauszuhelfen. Sara kann nicht wissen, dass Benny von sich selbst redet, Familienvater Simon Keller, Lehrer, Mitte 40. Mit Einfühlungsvermögen und seiner medienpädagogischen Kompetenz will Keller Sara aus ihrer Notlage helfen, lässt aber Polizei oder Saras Eltern außen vor. Stattdessen bietet er Sara an, Kevin auf frischer Tat zu ertappen und dann zu melden. Die Polizei arbeitet daran, Täter aufzuspüren, die unter falscher Identität den Kontakt zu Kindern suchen. Auch Kevin ist im Visier. Sara schenkt Keller ihr Vertrauen, der sie sogar zu einem abgelegenen Pferdehof mitnimmt und verspricht, sie bei dem Treffen mit Kevin zu beschützen. Doch er kommt zu spät und verhindert nicht, dass Kevin sie gewaltsam zu sexuellen Handlungen nötigt und dabei filmt. Sara ist am Boden

zerstört. Als die Polizei ins Spiel kommt, muss Simon Keller den Beamten klarmachen, dass er sich nur aus pädagogischen Beweggründen unter falscher Flagge im Netz bewegt und Minderjährige gerade davor bewahren will, Opfer von Cybergrooming zu werden...



JUNGES LICHT, 122 MIN.



Regie Adolf Winkelmann
Buch Nils Beckmann
Till Beckmann
Adolf Winkelmann
Kamera David Slama
Ton Matthias Lempert
Schnitt Rudi Heinen
Adolf Winkelmann
Kostümbild Martina Schall
Ausstattung Thorsten Sabel
Musik Tommy Finke
Produzent Christiane Schäfer
Michael Smeaton



Die 60er Jahre, ein Sommer im Ruhrgebiet. Der Krieg ist vorbei. Das Ruhrgebiet sorgt mit Kohle und Stahl für das Wirtschaftswunder und den Fortschritt der gesamten Republik. Die Gastarbeiter sind schon da und Tante-Emma-Läden noch rentabel; Rauchen gilt nicht als gesundheitsgefährdend und Currywurst als nahrhaft. Während die Männer unter Tage malochen, vertreiben sich die Jungen ihre Zeit mit Zigaretten, Bier und Obszönitäten.

Doch der 12-jährige Julian ist anders. Er kümmert sich liebevoll um seine kleine Schwester, schmiert Brote für seinen Vater und dient sonntags in der Messe. Mit Neugier beobachtet er, was um ihn herum geschieht. Besonders angetan hat es ihm die frühreife Nachbarstochter Marusha, die jedoch nicht nur den Jungen fasziniert. Als sich die latente erotische Spannung an einem heißen Sommertag plötzlich entlädt, gerät das Leben von Julian und seiner Familie aus der Bahn. Daraufhin packt er seine Sachen, läuft von zu Hause weg und vertraut sich dem Pfarrer an. Aber kann man überhaupt die Sünden eines anderen beichten?

Besetzung:

Charly Hübner, Peter Lohmeyer, Stephan Kampwirth, Oscar Brose, Lina Beckmann, Nina Petri, Caroline Peters



NEBEL IM AUGUST, 126 MIN.



Regie	Kai Wessel
Buch	Holger Karsten Schmidt basierend auf dem Roman von Robert Domes
Kamera	Hagen Bogdanski
Ton	Heinz K. Ebner
Schnitt	Tina Freitag
Kostümbild	Esther Amunser
Ausstattung	Christoph Kanter
Musik	Martin Todsharow
Produzenten	Ulrich Limmer



NEBEL IM AUGUST, 126 MIN.

Besetzung:

Ivo Pietzcker, Sebastian Koch, Jule Hermann, Fritz Haberlandt, Thomas Schubert, Henriette Confurius, Branko Samarovski, David Bennent, Karl Markovics, Patrick Heyn, Christian Redl



Nach einer wahren Begebenheit – Süddeutschland, Anfang der 1940er Jahre. Der 13-jährige Ernst Lossa, Sohn fahrender Händler und Halbwaise, ist ein aufgeweckter, aber unangepasster Junge. Die Kinder- und Erziehungsheime, in denen er bisher lebte, haben ihn als „nicht erziehbar“ eingestuft und schieben ihn schließlich wegen seiner rebellischen Art in eine Nervenheilanstalt ab. Nach kurzer Zeit bemerkt er, dass unter der Klinikleitung von Dr. Veithausen Insassen getötet werden. Er setzt sich zur Wehr und versucht, den behinderten Patienten und Mitgefangenen zu helfen. Schließlich plant er die Flucht, gemeinsam mit Nandl, seiner ersten Liebe. Doch Ernst befindet sich in großer Gefahr, denn Klinikleitung und Personal entscheiden über Leben und Tod der Kinder...



WILD, 126 MIN.



Regie	Nicolette Krebitz
Buch	Nicolette Krebitz
Kamera	Reinhold Vorschneider
Ton	Christoph Schilling
Schnitt	Bettina Böhler
Kostümbild	Tabassom Charaf
Ausstattung	Sylvester Koziolk
Musik	Terranova
Produzenten	James Blake Bettina Brokemper



WILD, 126 MIN.

Besetzung:

Lilith Stangenberg, Georg Friedrich, Silke Bodenbender, Saskia Rosendahl, Kotti Yun, Laurie Young, Pit Bukowski, Nelson und Cossa (Wölfe), Benedikt Lay, Frowin Wolter, Hermann Beyer, Anne-Kathrin Gummich



Auf dem Weg zur Arbeit hat Ania eine seltsame Begegnung. Mitten im Park steht sie einem Wolf gegenüber. Sie sehen sich direkt in die Augen – und es kommt ihr so vor, als wäre ihr bisheriges Leben ein Witz. Der Moment lässt sie nicht mehr los, genau wie der Gedanke den Wolf wieder zu finden und nie mehr gehen zu lassen. Ania wird zur Jägerin, legt Fährten und schafft es, das wilde Tier zu fangen. Sie sperrt es in ihrer Hochhauswohnung ein – und sprengt sämtliche Fesseln ihres bisherigen bürgerlichen Lebens. Erstaunlicherweise finden die Menschen um sie herum daran Gefallen, besonders ihr Chef Boris, der ihre Nähe sucht wie nie zuvor. Fast scheint es, als teilten sie alle eine ähnliche, geheime wilde Sehnsucht.





Sabrina Staubitz

Sabrina Staubitz wurde 1968 in Frankfurt am Main geboren. Nach dem Abitur und dem Studium der Politologie, Kommunikationswissenschaft sowie der Markt- und Werbepsychologie an der Ludwig-Maximilian-Universität München, war sie in den vergangenen 20 Jahren für zahlreiche TV-Formate tätig und erweiterte ihre Tätigkeiten um Moderation für Firmen aus der Wirtschaftsbranche. Mit der Deutschen Bahn, Bosch oder Siemens sind nur einige wenige der namhaften Kunden genannt, für die sie durch Galas, Pressekonferenzen oder Preisverleihungen führt. Den *Günter Rohrbach Filmpreis* moderiert sie bereits zum fünften Mal.



Nina Schopka

Lieder des bekannten Komponisten Hanns Eisler stehen im Mittelpunkt des musikalischen Programms. Die Schauspielerinnen Nina Schopka des Saarländischen Staatstheaters interpretiert Lieder aus dem Konzertabend „Gegen die Dummheit – Hanns Eisler heute“. Für die Klavierbegleitung zeichnet Stefan Litwin verantwortlich. Litwin ist unter anderem Professor an der Hochschule für Musik Saar und gilt als Experte für die Musik Eislers.

Die zahlreichen Arbeiterlieder des Marxisten Eisler passen zur Thematik des Filmpreises „Arbeitswelt und Gesellschaft“. Eisler komponierte aber auch in seinem Exil in den USA Musik zu Hollywoodfilmen. Die inhaltliche Klammer schließt sich, da Günter Rohrbach Anfang der 50iger Jahre als Regieassistent am Theater in Saarbrücken wirkte.

Nina Schopka wurde in Burglengenfeld (Oberpfalz) geboren. Nach Engagements in Salzburg, Linz und Konstanz ist Schopka seit 2006 Ensemblemitglied am Saarländischen Staatstheater. Dort zählt sie zu den herausragenden Kräften. Zuletzt spielte sie in „Hiob“ nach dem Roman von Joseph Roth und in Elfriede Jelineks „Die Schutzbefohlenen“. In dieser Spielzeit ist sie neben dem Hanns Eisler-Konzert zuerst zu sehen in der Rolle der Irina Umnitzer in Eugen Ruges „In Zeiten des abnehmenden Lichts“.

SPONSOREN UND UNTERSTÜTZER

Unser Dank geht an alle Sponsoren und Unterstützer, die den *Günter Rohrbach Filmpreis* ermöglichen.



Besonderer Dank geht an Heino Beck und die Firma HB Veranstaltungstechnik, an Matthias Schilhab, Joachim Kreuzer und die Firma ConcepTV, an Jens Puhl, Jens Spallek, Thomas Hoheisel, Rolf Stoffel und das Team der Neuen Gebläsehalle, an den Zentralen Betriebshof der Kreisstadt Neunkirchen und an Andreas Simon vom Cinetower Neunkirchen.

Des Weiteren danken wir der Firma tat & drang GmbH, der Firma Grunder Gourmet, den PR-Agenturen Just Publicity und mec – Privatinstitut für Wirtschaftsdynamik. Besonderer Dank gilt außerdem Cornelia Feld und Nicolas Schneider sowie dem Helfer- und Fahrerteam der Kreisstadt Neunkirchen.

KREISSTADT
NEUNKIRCHEN



Die Stadt zum Leben

Redaktion: Kreisstadt Neunkirchen

Layout und Satz: mec - Privatinstitut für Wirtschaftsdynamik • www.wirtschaftsdynamik.de

Druck: Kern GmbH • Auflage: 600 Stück, November 2016

Der *Günter Rohrbach Filmpreis* ist eine Veranstaltung der
Kreisstadt Neunkirchen
Oberer Markt 16
66538 Neunkirchen

Telefon: 0 68 21 / 202 - 0
Fax: 0 68 21 / 215 - 30
Email: filmpreis@neunkirchen.de
Web: www.guenter-rohrbach-filmpreis.de



Gewinner 2014



Gewinner 2015



KREISSTADT
NEUNKIRCHEN
Die Stadt zum Leben

